



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.  
Nr. 6.

Redacteur und Verleger: J. G. Renkel.

G ö r l i c h , Donnerstag den 7. Februar 1828.

Politische Nachrichten.

Paris, den 28sten Januar.

General Guilleminot, sagt die *Gazette*, welcher den 1sten zu Toulon am Bord der Juno angekommen war, fand daselbst den Befehl, gleich nach Corfu zurück zu kehren, um sich dort mit den Gesandten Englands und Rußlands zu vereinigen und gemeinschaftlich mit ihnen die weiteren Dispositionen zu treffen.

London, den 19ten Januar.

Gestern Abend ist endlich das neue Ministerium bekannt geworden. Es besteht aus folgenden Personen: Herzog von Wellington, Premierminister; Lord Lyndhurst, Lord-Kanzler; Herzog von Portland, Präsident des Geheimen Rathes; Lord Eldon, Großsiegelbewahrer; Lord Melville, Staatssecretair des Innern; Lord Dudley and Ward, Staatssecretair des Auswärtigen; Hrn. Peel, Kanzler der Schatzkammer;

Hrn. Huskisson, Staatssecretair der Colonien; Hrn. Herries, Präsident der Controlle; Lord Bexley, Kanzler des Herzogthums Lancaster; Lord Palmerstone, Secretair für das Kriegesdepartement; Sir W. Sturges Bourne, erstem Commissaire für die Wälder und Forsten; Marquis Anglesea, General-Feldzeugmeister; Hrn. Thierney, Münzmeister. Es gehen also ab: der bisherige Premier-Minister Lord Goderich; der bisherige Staatssecretair des Innern, Lord Lansdown; der bisherige Großsiegelbewahrer, Lord Carlisle; der bisherige Präsident der Controlle, Hr. Charles Wynn.

Den 22sten Januar.

Ueber die dem Preussischen Minister zu Constantinopel von seinem Cabinet unterm 17ten August v. J. (S. Nr. 3 d. Bl.) ertheilte Instruction äußert sich der *Cour.* so: „Es ist ein kräftiges, wohlbedachtes Document, und macht

der Preussischen Diplomatie Ehre. Es ist uns selten ein Dokument vorgekommen, das gerader und bündiger abgefaßt gewesen wäre. Der Punkt, worauf es ankommt, ist auf die schlichteste Weise aufgestellt, und eben so schlicht wird gesagt, bei dem einmal gefaßten Entschluß zu beharren.“

Die Zeitung von Cork meldet ganz ernsthaft: Wichtige Neuigkeit, Schlacht zwischen den Russen und Türken. Der Triton, Capt. Wren, welcher nach einer schnellen Fahrt von Gibraltar in unserm Hafen angekommen ist, berichtet, daß eine große Schlacht zwischen den Russen und Türken vorgefallen sey, in welcher die Türken als Löwen gekämpft und die Russen total geschlagen haben. Hier in London weiß man davon kein Wort.

Morgen wird die Portugiesische Fregatte *Pe-arla* mit Don Miguel von Plymouth nach Lissabon absegeln. Die Fregatte *Briton* mit Sir Frederick Lamb am Bord, wird den Prinzen begleiten, und, nachdem sie den neuen Gesandten, Sir F. Lamb, gelandet hat, den Lord Helyesbury (Sir W. A'Court) nach England zurückbringen.

Den 23sten Januar.

Die Zusammensetzung des neuen Ministeriums nach der, seit dem 18ten d. in Umlauf gekommenen Liste wird bestätigt.

### Ungelegenheiten Griechenlands und der Türkei.

Dem Vernehmen nach, meldet der Hamburg. Corresp., ist nach der Abreise der Botschafter von Konstantinopel, am 21sten Dec. v. J. von den Ministern der verbündeten Mächte in London eine Supplementar-Convention zu der Uebereinkunft vom 6ten Juli v. J. geschlossen und ratifizirt worden. Laut derselben sollen jetzt, nach dem Abbruche der Verhandlungen, die Dardanellen gesperrt und die Moldau und Wallachei militairisch durch Rußland besetzt werden. Sollten diese

Executiv-Maasregeln gleichfalls vergeblich seyn, so wird eine förmliche Kriegserklärung der drei contrahirenden Mächte erfolgen.

Der *Spectateur Oriental* sagt: Der Oberst Fallon, Adjutant des General Church, hat ihn verlassen, und ist nach England zurückgekehrt. Nach seiner Behauptung ist Griechenland in vier verschiedene Partheien getheilt, nämlich die von Church, Fabvier, Cochrane und der Regierung; wenn es Fabvier gelingt, sich der Insel Scio zu bemächtigen, so wird sein Einfluß das Uebergewicht haben.

Die neuesten Briefe aus Cephalonien sagen, daß das Kastel von Scio den Griechen mittelst Kapitulation übergeben worden ist; die Türkische Besatzung hatte sich in die innern Forts dieser Insel zurückgezogen. — Von der Expedition des General Caratasso nach Thessalien erfährt man, daß dieser General die Stadt und Festung Tri-chieri genommen und sich gegen Volo in Marsch gesetzt hat. — Der General Church hat die Blockade von Missolonghi von der Landseite begonnen. Eine Griechische Escadre von sieben Segeln ist am 16ten December nach Wasfladi und Missolonghi gesegelt, sie steht unter dem Befehl des General Church und soll die Kommunikation zwischen seinem Lager und der Blockade von Patras unterhalten. — Nach einigen, wohl übertriebenen, Nachrichten beläuft sich die bewaffnete Macht der Griechen jetzt auf 60,000 M.; nämlich 7000 in Scio, 3000 in Candia, 15,000 im Peloponnes, 10,500 in West-Griechenland, in Thessalien und Dragomesire, 12,000 in Ost-Griechenland und Akarnanien, und 7500 auf den Inseln Samos, Hydra und Spezzia. Die Zahl der Griechischen Schiffe soll sich auf 50 belaufen.

In Konstantinopel sieht es sehr kriegerisch aus. Ein Ferman des Sultans gebietet allen Moslims vom 19ten bis zum 60sten Jahre, die Waffen

bereit zu halten. Zahir Pascha wurde mit 20,000 Mann nach dem Hellespont zur Vertheidigung der Dardanellen beordert. Husny Bey ist zum Vorgesetzten des Lagers bei Adrianopel, und der Seraskier von Silistria zum Befehlshaber der Armee an der Donau ernannt, welche bereits 80,000 Mann stark seyn soll. — Vom Asiatischen Ufer des Hellesponts will man Telegraphen-Linien nach Konstantinopel und nach Smyrna anlegen, wobei Französische Agenten die Aufsicht führen werden. — Es haben mehrere Deportationen statt gefunden, die meistens auf Englische und Russische Untertanen, oder Varatlis fielen, deren Erwerb den Behörden zweifelhaft schien. Alle diese Individuen, gegen 250 an der Zahl, wurden auf eigens gemietheten Schiffen nach dem Archipel abgeführt.

Der Kaiserlich Russische Gesandte, Hr. von Ribeaupierre, hat sich am Bord einer Russischen Fregatte am 6ten Januar im Hafen von Aegina befunden, und an diesem Tage, in Begleitung einer Brigg und eines Transportschiffes, die Fahrt nach Triest fortgesetzt. In der Nacht vom 6ten auf den 7ten erhob sich ein starker Wind, welcher das Ionische Fahrzeug von den Russischen Schiffen trennte, die am 7ten Morgens ganz aus dem Gesichte verschwunden waren. — Lord Cochrane befand sich zu jener Zeit, mit der Fregatte Hellas und dem Dampfschiffe (vermuthlich der Enterprize) gleichfalls im Hafen von Aegina.

(Allg. Zeit.) Privatbriefe aus Triest versichern, daß die Befehlshaber der vereinigten Eskadren im Mitteländischen Meere alle Griechischen Häfen und festen Plätze, die von den Türken besetzt sind, in Blockadezustand erklärt haben, und daß bereits mehrere Kriegsschiffe vor Patras, Modon, Coron und Navarin kreuzen, um diese Erklärung zu unterstützen.

Die Allg. Zeit. meldet aus Konstantinopel vom 2ten Januar: Die Pforte hat mit einer ihr nicht

zugetrauten Geschicklichkeit den abgerissenen Faden der Friedensunterhandlungen aufzufassen gewußt, und in gemäßigten, aber keinesweges erniedrigenden Eröffnungen, die Hand zur Ausgleichung dargeboten. Sie hat den ihr gemachten Vorwurf der Unversöhnlichkeit abgelehnt. Die Pforte will die Griech. Inseln und Morea anerkennen, sie will ihnen das Recht zugesehen, sich selbst zu regieren, sie will die herkömmliche Kopfsteuer in einen summarischen Tribut umwandeln, die Türkischen Truppen zurückziehen, und nur einige feste Plätze in dem neuen Griechenland besetzt halten; sie will mit einem Worte sich dem Prinzip des Traktats vom 6ten Juli nähern.

### Vermischte Nachrichten.

Der Kaufmann und Fabrikant Herr Blesz zu Aachen, genoß am 2ten Januar die seltene Freude, durch die glückliche Entbindung seiner Frau mit einem vierzehnten Sohne beschenkt zu werden. Bei der Geburt des siebenten Sohnes hatten Se. Majestät unser allergnädigster König die Pathenstelle zu übernehmen geruht, und jetzt haben Se. Königl. Hoheit unser hochgeliebter Kronprinz den vierzehnten Sohn des Herrn Blesz, mittelst huldreichen Handschreibens vom 10ten Januar unter die Zahl ihrer Pathen aufzunehmen gewürdigt.

Ein Schreiben aus Leipzig vom 20sten Januar meldet: „Unsere Messe ist vorüber, sie war nicht schlecht, und alle ordinären Lächer wurden gleich zu Anfange derselben und in den ersten zwei Tagen rasch und mit einer Preiserhöhung gegen frühere abgesetzt, so daß nicht einmal jeder Einkäufer für sein Bedürfniß diesmal befriedigt werden konnte. Für die größeren Waarenhandlungen geben die Perfer diesmal den Ausschlag, welche zusammen für mehr als eine und

eine halbe Million Thaler gekauft haben sollen. An Oestreichischen Wollen waren circa 1500 Centner hier, wovon  $\frac{2}{3}$  —  $\frac{3}{4}$  verkauft seyn wird. Unsere Sächsischen Wollen fiuden immer mehr und mehr Begehr in den Niederlanden, woher auch seit kurzem wieder bedeutende Engagements auf mittel und feine Gattungen Wolle hier eingetroffen sind.“

Die Infantin Maria Anna von Portugal (geb. den 25ten Juli 1805) ward vor Kurzem, ohne vorher nachgesuchte Einwilligung Don Pedro's oder Don Miguels, auf Befehl der Königin Mutter mit dem Marquis von Louly vermählt. Ein dringender Umstand hat diese Vermählung beschleunigt. Die Regentin äußerte die Bedenklichkeit, daß der junge Oberstallmeister im Fall einer Mißbilligung der Heirath von Seiten des Kaisers nach den Landesgesetzen Gefahr laufe, seine Einkünfte aus Krongütern, ja vielleicht seinen Kopf zu verlieren, und schlug ihre Einwilligung ab. Der Patriarch verweigerte gleichfalls die kirchliche Einsegnung. Die Königin Mutter kümmerte sich jedoch wenig darum: sie ließ die Trauung in ihrem Palaste durch den Schloßcapellan vollziehen. Der Marquis, ein schüchtern junger Mann, wollte dem Infanten Don Miguel entgegenreisen und ihn sußfällig um Verzeihung bitten; aber die Königin Mutter verbot ihm diesen Schritt. Was ich einmal beschlossen habe, äußerte sie, das müssen meine Söhne billigen. — Kurze Zeit nachher ist die Neuvermählte von einer gesunden Tochter glücklich entbunden worden. — Zu Lissabon versammelte sich am 29ten Decbr. der Staatsrath, und es wurde darin, wie es heißt, die Abreise der Königin Mutter nach Rom mit dem Marquis von Louly und seiner Gemahlin erörtert. Die Reise soll noch vor Ankunft des Infanten Don Miguel erfolgen, um sich von beiden Seiten die Schmer-

zen des Abschieds zu ersparen. Der Kaiser Don Pedro soll dieselbe ausdrücklich befohlen haben.

Englands Landmacht besteht jetzt aus 86,803 Offizieren und Gemeinen und 5834 Pferden, welche zusammen 3,155,596 Pfd. Sterl. kosten. Der ganze Land-Militair-Stat mit Ausnahme von Indien, erfordert eine Summe von 3,574,500 Pfd. St. Die Indische Landmacht besteht aus 22,539 Offizieren und Gemeinen und 2804 Pferden, welche zusammen 828,127 Pfd. St. kosten. Die gesammte Artillerie kostet 970,894 Pfd. St. Das Geniewesen 7164 Pfd.

Den Glocken steht eine Reform bevor. Zu Neu-London in Nordamerika hat man kürzlich eine viereckige Glocke aus Stahl gemacht, die um die Hälfte wohlfeiler ist, als die bisherigen, von jedem Rinde geläutet werden kann, und zwei Deutsche Meilen weit gehört wird.

Am 23ten Januar, früh gegen 5 Uhr, verließ der Häusler Gottlieb Altmann in Niederschönbrunn das Bett und hing sich in der Stube an einem Balken auf.

Kürzlich wurde zu Friedberg (in der Wetterau) ein Chinesisches Riesenschwein geschlachtet. Dasselbe war nämlich 4 Schuh hoch und 10 Schuh lang, die Beine aber hatten nur die Länge eines halben Schubs. Das ganze Schwein wog 6 Centner und der Kopf allein 90 Pfund.

Die Hiltburghauser Dorfzeitung enthält Folgendes: In Scheer, einem Städtchen in der Nähe von Biberach im Württembergischen, wurde vor Kurzem eine Stadtmauer abgebrochen; ein Häuschen, welches an diese angebaut war, und welches der Eigenthümer nicht aufgeben wollte, hinderte das Weitereinreißen. Darüber wurde beim Rath wiederholt berathen; endlich fällt einem ein, das Haus sey in der Brandkasse hoch aufkurirt, und es sey das Beste es abzubrennen.

Ein edler Stadtrath beordert daher eines der Mitglieder, das Haus ganz still in Brand zu setzen, ein anderes Mitglied aber wird vorsichtig, um weitere Feuergesfahr vom Städtchen abzuhalten, angestellt, zu gleicher Stunde Sturm zu läuten, ein dritter Rathsherr soll mit der Feuerspritze bei der Hand seyn. Der dritte ist der pünktlichste; noch einige Minuten vor dem Schlage fährt er mit der Spritze aus; es wird Lärm, das Volk läuft zusammen, und die Magistratsperson No. 2 läutet Sturm. Das Feuer bleibt aber noch immer aus. Man fragt, wo es denn brenne, es sey nirgends was zu sehen; die Spritze fährt aber ruhig vor das Häuschen, und der Spritzenmann versichert, da drinnen brenne es entweder schon, oder es müsse gleich brennen. Die Leute stürzen hinein und finden — einen Rathsherrn, der aus Leibeskräften Feuer anbläst. — Die Sache ist bereits gerichtlich untersucht.

### Johann über seinen Herrn.

Mein Herr, der trägt schon lange Zeit  
Im Kopfe was herum;  
Bald schwagt er wie ein Papagei,  
Bald ist er still und stumm.

An einem Sonntag — es war heiß,  
Es schwitzte Jedermann —  
Rief er: — „Heiß ein, und bringe dann  
Geschwind den Pelz, Johann.“

Er ist und trinkt mit guter Lust,  
Ist aber doch wohl krank;  
Denn gestern erst, verzeih' mir's Gott,  
Küßt er den Bücherschrank.

Heut saß er da vor einem Buch,  
Kann man zerstreuter seyn? —  
Da klopfte' er seine Pfeife aus,  
Und rief deshalb: — herein! —

Jüngst saß sein Pubel neben ihm  
Bei einer Spielpartie;  
Da hielt er ihm die Karten hin  
Und fragte: — meinen Sie?

Er hat in seinem Secretair  
Ein Fläschchen *Aquavit*,  
Das nimmt er leztthin wohlgemuth;  
Begießt die Blumen mit.

Auf unsrer lezten Hasenjagd  
Da ging es lieblich zu;  
Er legt die Flinte an, und puff!  
Schießt er nach einer Kuh.

Zum Blumengarten war ich einst  
Mit meinem Herrn gerannt,  
Ich bracht' ihm einen Tibibus,  
Da küßt er mir die Hand.

Kein Tag vergeht, auf Ehre, daß  
Es nicht dergleichen giebt.  
Der Doctor spricht vom Unterleib;  
Ich mein', er ist verliebt! —

### Zweisylbiges Räthsel.

Vernichtend geht die Erste oft voran;  
Doch muß sie schnell verkehrten Sinn's ent-  
schwinden:  
Die Zweite ist an jedem Ort zu finden,  
Indeß das Ganze man kaum denken kann.

Auflösung des Räthsels in Nr. 4

B r a u c h.

**G e b o r e n.**

(Görlitz.) Tit. Hrn. Dr. Carl Heinrich Masfalien, ausübender Arzt u. Königl. Preuß. Kreis-Physikus allhier, und Tit. Frn. Anne Cornel. geb. Rothe, Sohn, geb. den 2. Jan., get. den 28. Jan. Carl Alfred. — Tit. Hrn. Sam. Timoth. Thorer, Dr. medic. chirurg. et artis obſetriciae allh., und Tit. Frn. Anne Caroline Henriette Ernestine geb. Eichholz, Tochter, geb. den 25. Dec. 1827, get. den 1. Febr. 1828 Laura Henriette Elise. — Mſtr. Thomas Horack, B. und Tuchm. allh., u. Frn. Henriette Caroline geb. Neuschäfer, Sohn, geb. den 29. Jan., get. den 31. Jan. Friedrich Franz Johannes. — Johann Gottlieb Ludwig, B. u. Stadtgartenbes. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Deckert, Tochter, geb. den 25. Jan., get. den 1. Febr. Johanne Friederike Louise. — Mſtr. Carl Imman, Otto, B. und Tuchm. allhier, und Frn. Marie Christ. Charl. geb. Kade, Sohn, geb. den 6. Jan., get. den 1. Febr. Wilhelm Moritz. — Christ. Juliane geb. Förster außerehel. Sohn, geb. den 20. Jan., get. d. 27. Jan. Gustav Eduard. — Joh. Soph. geb. Kleinert außerehel. Tochter, geb. den 27. Jan., get. desselben Tages Christiane Friederike.

(Muskau.) D. 19. Jan. dem B. u. Schuhmachermſtr. Thiemann ein S., Heinrich Ernst Gustav.

**G e t r a u t.**

(Görlitz.) Gfr. Seidlitz, Zimmerhauergef. allhier, und Joh. Henr. Amalie geb. Christoph, weil. Hrn. Gotthold Christophs, Handelsm. und Stadtrichter in Wigandsthal nachgel. ehel. 2te Tochter 2ter Ehe, getr. den 27. Jan. — Heint.

Wilhelm. Beyer, Tuchmachergef. allh., und Joh. Rosine geb. Ender, aus Priebus, getr. den 28. Jan.

**G e s t o r b e n.**

(Görlitz.) Frau Anne Rosine Engler geb. Diener, weil. Frn. Kav. Englers, Maurergef. allh., nachgel. Wittwe, gest. den 23. Jan., alt 55 J. 6 M. 4 Z. — Mſtr. Joh. Sam. Weises, B. und Weißbäckers allhier, und Frn. Henriette Hel. geb. Herbst, Sohn, Johann Samuel, gest. den 26. Jan., alt 11 M. 22 Z. — Joh. Dan. Queisfers, Königl. Preuß. Grenad. vom 1ſten Bataill. des 3ten Landw. Regim. und Frn. Joh. Carol. geb. Schulze, Sohn, Johann Dſcar Alexander, gest. den 26. Jan., alt 2 J. 3 Z. — Frau Marie Krug geb. Schwiedamm, weil. Hrn. Joh. Gſried Krugs, Deconom allhier, nachgel. Wittwe, gest. den 26. Jan., alt ohngef. 76 J. — Weil. Aug. Ferdin. Morgensohns, Schuhmachergefelle allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Hennig, Tochter, Johanne Christiane Henriette, gest. den 27. Jan., alt 2 J. 11 M. 13 Z. — Joh. Elias Kreuziger, gewes. Kön. Sächs. Musquet. allh., gest. den 27. Jan., alt 78 J. 9 M. wen. 2 Z. — Frau Joh. Soph. Franke geb. Seidel, weil. Mſtr. Joh. Geo. Frankes, B. und Fleischh. allh., nachgel. Wittwe, gest. den 27. Jan., alt 70 J. 2 M. 22 Z. — Joh. Soph. geb. Kleinert außerehel. Tochter, Christiane Friederike, gest. den 27. Jan., alt 1½ Stunde. — Juliane Caroline geb. Ulrich außerehel. Sohn, Carl Friedrich Louis, gest. den 30. Jan., alt 1 Monat.

(Muskau.) D. 22. Jan. Frau Joh. Eleon. Zimmermann geb. Zech, hinterlassene Wittwe des weil. Herrn Carl Immanuel Benjamin Zimmermann, gewes. gräfl. Kammerdiener hierelbst.

**H ö c h s t e G e t r e i d e - P r e i s e.**

I n d e r S t a d t	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	rtlr.	ſgr.	rtlr.	ſgr.	rtlr.	ſgr.	rtlr.	ſgr.
Görlitz, den 31. Jan. 1828. . . . .	2	1½	1	28½	1	12½	—	27½
Hoierswerda, den 2. Febr. . . . .	2	2½	1	27½	1	5	—	28½
Lauban, den 30. Jan. . . . .	2	5	1	29	1	12½	—	27½
Muskau, den 2. Febr. . . . .	2	5	1	26	1	7½	—	28½
Spremberg, den 2. Febr. . . . .	2	2½	1	27½	1	5	—	28½

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des Mühlenbesizers Carl Friedrich Friedrich zu Penzig gehörigen unter Nr. 87 gelegenen und auf 15954 rthlr. 5 sgr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Mühlengrundstücks im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungs-Termine auf

den 10ten März,  
den 12ten Mai und  
den 12ten Juli } 1828,

von welchen der letzte peremptorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Richter Vormittags um 11 Uhr angefezt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 18ten Januar 1828.

**Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausiz.**

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hiermit bekannt gemacht, daß zum Verkauf der dem Bauer Johann Michael Wolf gehörigen und sub Nr. 55 hieselbst belegenen Bauernab- rung mit Aecker, Wiesen und Holzungen, welche auf 2814 Thaler 7 Gr. taxirt worden, auf Antrag der Gläubiger ein anderweitiger peremptorischer Termin auf

den 24sten Februar 1828, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichts-Amtsstelle anberaunt worden ist. — Kauflustige werden daher hiermit vorgela- den, sich gedachten Tages zur bestimmten Stunde zum Termin einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sodann den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Die Taxverhandlung kann während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Justiz-Canzlei zu Rothenburg und an Gerichts-Amtsstelle hieselbst näher eingesehen werden.

Nieder-Jodel bei Görlitz, den 27sten December 1827.

**Das Krumbholz'sche Gerichts-Amt daselbst.**

von Müller, v. c.

Der einzige Bietungstermin zum öffentlichen Verkauf des nach dem Nutzungsertrage auf 783 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. abgeschätzten hiesigen Wiedemuthsbauerguts Nr. 47, welches den Erben des Johann Gottfried Tzschoch gehört, ist auf den 28sten Februar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Wohnung des Gerichtsverwalters angefezt, wozu Kauflustige vorgeladen werden. Die Taxe und Kaufbedingungen sind daselbst täglich einzusehen. Arnsdorf, den 26sten Januar 1828.

**Das von Noskische Gerichtsamt zu Arnsdorf und Hilbersdorf.**

von Müller.

Der einzige Bietungstermin zum öffentlichen Verkauf des auf 460 Thlr. taxirten und den Erben des Schmidts Heinze gehörigen Schmiede- und Häuslerguts Nr. 1 zu Hilbersdorf ist auf den 10ten März 1828, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen neuen Gerichtsstube angefezt, wozu Kauflustige vorgeladen werden. Taxe und Kaufbedingungen sind an der Gerichtsstelle täglich einzusehen.

Arnsdorf, den 29sten Januar 1828.

**Das von Noskische Gerichtsamt zu Arnsdorf und Hilbersdorf.**

von Müller.

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Zu Ostern dieses Jahres wird der Posten eines Röhrmeisters am hiesigen Ort offen, und soll mit einem dazu tauglichen Subject anderweit besetzt werden.

Mit diesem Posten ist ein jährlicher Gehalt von 40 Thalern, so wie ein Deputat von 6 Scheffel Dresdner oder 12 Scheffel neu Preuß. Maas Korn und 4 1/2 Klafter weiches Holz verbunden, und wird außerdem jeder Tag, wo der Röhremeister für die Commun arbeitet, mit 10 Silbergroschen bezahlet. Auch giebt es bei den vielen Privat-Wassertrögen außerdem mancherlei Gelegenheit zum befondern Verdienst.

Subjecte, welche diesen Dienst anzunehmen bereit und geeignet sind, haben sich bei uns bis Ende Februar c. zu melden.

Lauban, den 29sten Januar 1828.

Der Magistrat.

Endesunterschriebener empfiehlt sich diesem bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt und so fort mit verschiedenen Sorten Damen-Schuhen und Kinder-Schuhen zu ganz billigen Preisen, welche ich hier anführe. Von Nr. 13 bis Nr. 19 ordinäre Schuhe kalblederne, saffiane, lackirt-kalblederne, Serge de Berry in jeder Farbe von 16 ggr. bis 18 ggr., von Nr. 20 bis Nr. 24 von 19 ggr. bis 21 ggr. Knöchel-Schuhe von Nr. 13 bis Nr. 19 von 18 ggr. bis 21 ggr., von Nr. 20 bis Nr. 24 aber 21 ggr. bis 1 rthlr. Kinder-Schuhe von Nr. 1 bis Nr. 12 von 8 ggr. bis 15 ggr.

E. F. S a h r,  
auf der Brüdergasse in Nr. 16.

Anzeige. Die unterzeichneten Siegellack-Fabrikanten empfehlen sich einem geehrten Publico zu dem bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt mit einem wohl assortirten Lager feiner und ordinärer Siegellacke in vorzüglicher Qualität, versprechen nebst reeller Bedienung dormaliger Zeit angemessene sehr billige Preise, weshalb sie um zahlreichen und geneigten Zuspruch bitten. Der Feilhaber-Stand ist auf dem Obermarkte ohnfern der Kirche.

Joh. Jacob Wahl und Sohn aus Pähn in Schlesien.

Auf dem Dominio Mittel-Sohland am Rothstein ist guter, ächter rother Kleesaamen (vorjähriger Wuchs) von jetzt an zu verkaufen. Käufer melden sich bei der Wirthschafts-Verwaltung daselbst.

Eine ganz neue moderngebaute Droschke stehet zu verkaufen bei dem Sattler D e h m e in Görlitz in der Breitengasse Nr. 118.

Wer in der Preuß. Oberlausitz ein Etablissement von zwei Stuben, Kammern und einem Garten, wo möglich auch eine kleine Wiese dabei, zu verpachten hat, der beliebe es der Expedition der Oberlausitzischen Fama in Görlitz portofrei zu melden.

400 bis 600 Thaler werden zur ersten Hypothek sogleich auf ein in der Preuß. Oberlausitz gelegenes ländliches Grundstück, welches gegen 5000 Thaler gerichtlich taxirt worden ist, zu erborgen gesucht. Es wird zwar sehr gewünscht, ein solches Capital im Ganzen zu erlangen, doch werden auch Capitalien von 200 Thaler angenommen. Darleher werden gebeten, ihre Adresse unverzüglich in der Expedition der Oberlausitzischen Fama gefälligst abzugeben.

Es wird ein Jäger gesucht, der gute Forstkennnisse besitzt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres sagt die Expedition der Oberlausitzischen Fama.

Muthig und standhaft, wie es dem Manne ziemt, ertrug ich die jahrelange Trennung. Endlich erfuhr ich durch unserm Freund, das Dich ein freundliches Geschick in die Gegend von Radmeritz führt; es erwartet Dich demnach mit heißer Sehnsucht den 10ten Februar am Gasthause zur Schweiz Dein . . . . .

Berichtigung. Bei der Anzeige der Neuverhehlchten in Nr. 4 dieser Blätter lese man statt Mr. Friedrich August — Mr. Friedrich Traugott Neumann.